

Salzburger Nachrichten		Nachrichten		HOME
www.salzburg.com		01 Nachrichten	05 Spiele&Gewinne	
		02 Marktplatz	06 Entertainment	
		03 Freizeit&Reisen	07 Energie	
		04 Wetter&Verkehr	08 Service	

Donnerstag, 21. September 2006 PLATTFORM FÜR SALZBURG ▼ Werbung

Geizhals.at Preisvergleich Top Kategorien:
 MP3 Player | DVD Player & Brenner | DigiCams | PDA & Organizer | Flachbildschirme | ...mehr **suchen!**

- 0103 Zeitung
- **Aktuell**
- Salzburg
- Zeitung
 - ...Innenpolitik
 - ...Seite 3
 - ...Österreich
 - ...Gericht
 - ...Chronik
 - ...Aussenpolitik
 - ...Kultur
 - ...Wirtschaft
 - ...Wissenschaft
 - ...Sport
 - ...TV/Kino
 - ...Salzburg
- Lebensart
- Schwerpunkte
- Sbg. Woche
- Cartoon
- Weblogs
- imBild
- Archiv

Kultur

Aus der Welt schunkeln

21. September 2006

Das Geheimnis des "Musikantenstadls": Soziale und wirtschaftliche Ungewissheiten lassen die Fans in die heile Welt des Volksdümmlchen fliehen.

WIEN (SN, APA). Treue, Sicherheit, Hilfsbereitschaft und Gemütlichkeit: Wer diese Werte hochhält, wird am kommenden Samstag zu Gast bei Andy Borg sein, der in Wiener Neustadt seinen ersten "Musikantenstadl" moderieren wird. So schaut es zumindest aus, glaubt man den Ergebnissen eines aktuellen Forschungsprojekts.

Die Akademie der Wissenschaften hat sich im Rahmen eines Forschungsprojekts mit der alpinen Populärkultur und insbesondere mit dem "Musikantenstadl" und dessen treuen Fans auseinander gesetzt und die Ergebnisse pünktlich zur Rückkehr der beliebten Schunkelendung in Buchform vorgelegt. Nach dem Abschied von Stadl-Vater Karl Moik und einem halben Jahr Pause geht eine der erfolgreichsten deutschsprachigen TV-Produktionen am Samstag wieder auf Sendung.

Flucht in eine heile Welt und Stressbewältigung sind nach der Studie zwei der wichtigsten Gründe, weshalb sich in der Regel mehr als 600.000 Österreicher für die volkstümliche Musikshow im ORF begeistern können.

"Die Untersuchungsergebnisse zeigten, dass die sozialen und wirtschaftlichen Ungewissheiten der Moderne den "Musikantenstadl" letztlich so erfolgreich machen", erörterte Projektkoordinator Gebhard Fartacek.

Bestimmte gesellschaftliche Wertvorstellungen, die in der gegenwärtigen Alltagswelt als gefährdet gelten, würden in der volkstümlichen Musikshow hochgehalten. Dazu gehöre unter anderem Stabilität, ein harmonisches Privatleben mit klassischer Rollenverteilung von Mann und Frau, Heimatverbundenheit, Gehorsamkeit und nicht zuletzt Pflichterfüllung. Diese Werte und Normen gelten genau in jenen Bevölkerungsgruppen als besonders wichtig, die Zielgruppe des "Stadls" sind, wie Studien der Medienforschung belegen würden.

Die Unterhaltungsshow dient auch zur Problemlösung und Stressbewältigung, so die Ergebnisse des Forschungsprojekts der Kommission für Sozialanthropologie der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, das vom Jubiläumsfonds der Österreichischen Nationalbank sowie von der Kulturabteilung der Stadt Wien finanziert wurde. Es ginge darum, sich eine Auszeit zu gönnen und den ritualisierten Ablauf des "Musikantenstadls" zu genießen. Das könne als Strategie der Problemlösung und Stressbewältigung in der modernen Welt interpretiert werden - frei nach dem Motto: "Schunkeln macht vieles leichter verdaubar." Der Musikantenstadl: Alpine Populärkultur im fremden Blick. Herausgegeben von Susanne Binder und Gebhard Fartacek (LIT-

imBild

Die aktuellsten Bilder auf einen Blick

- „Die Weberischen“
- "Die Schuldigkeit des ..."
- "Apollo und Hyazinth"
- "Idomeneo" #2
- "Idomeneo" #1
- "It's not funny"

...früher imBild

Anzeigen

- Immobilien
- Karriere
- Motor
- Andere

Spiel des Monats

■ **Elevens**
 Flottes Kartenspiel: Hotelgutscheine gewinnen!

Informationen

Blickpunkt



Kunstlexikon



Web-Tipps

Zum Ersten zum Zweiten und zum Dritten
16. - 26.9.2006

Link-Tipps

- **Ticket Polzer**
- **Sbg. Woche**
- **Sbg. Fenster**

Google™

Web salzburg.com

Werbung

Verlag).

© SN.

artikel: **drucken** | **als mail verschicken**